

E i n Z e i c h e n s e t z e n




F ü r e i n e n M e n s c h e n

*Ein jegliches
hat seine Zeit.*

Corneille

Die Trauer braucht Zeit. Zeit, um den unmittelbaren Verlust zu verarbeiten, den Schmerz zuzulassen, die Gefühle auszuleben. Abschied nehmen heisst auch, dem verlorenen, geliebten Menschen einen Platz zuzuweisen, in dem er weiterlebt. Im Herzen. In den Gedanken. In der Erinnerung. Auch wenn Trauer sehr persönlich ist, so soll man sie zeigen, nach aussen tragen, darüber reden. Das Erlebte verarbeiten heisst, damit weiterleben können. Dem Trauernden gehört alle Zeit der Welt. Das gilt auch für die Wahl des Grabmals. Erst wenn die Zeit reif ist, sich bewusst damit auseinandersetzen zu können, ist es auch Zeit, darüber zu reden. Mit verantwortungsbewussten Gestaltern. Die Zeit der Trauer darf man sich nicht nehmen lassen. Von niemandem.

Für einen Menschen ein Zeichen setzen heisst auch, die Lebenden zu respektieren.



***Nur Liebe überbrückt
die Kluft, die zwischen Sein
und Nichtsein droht.***

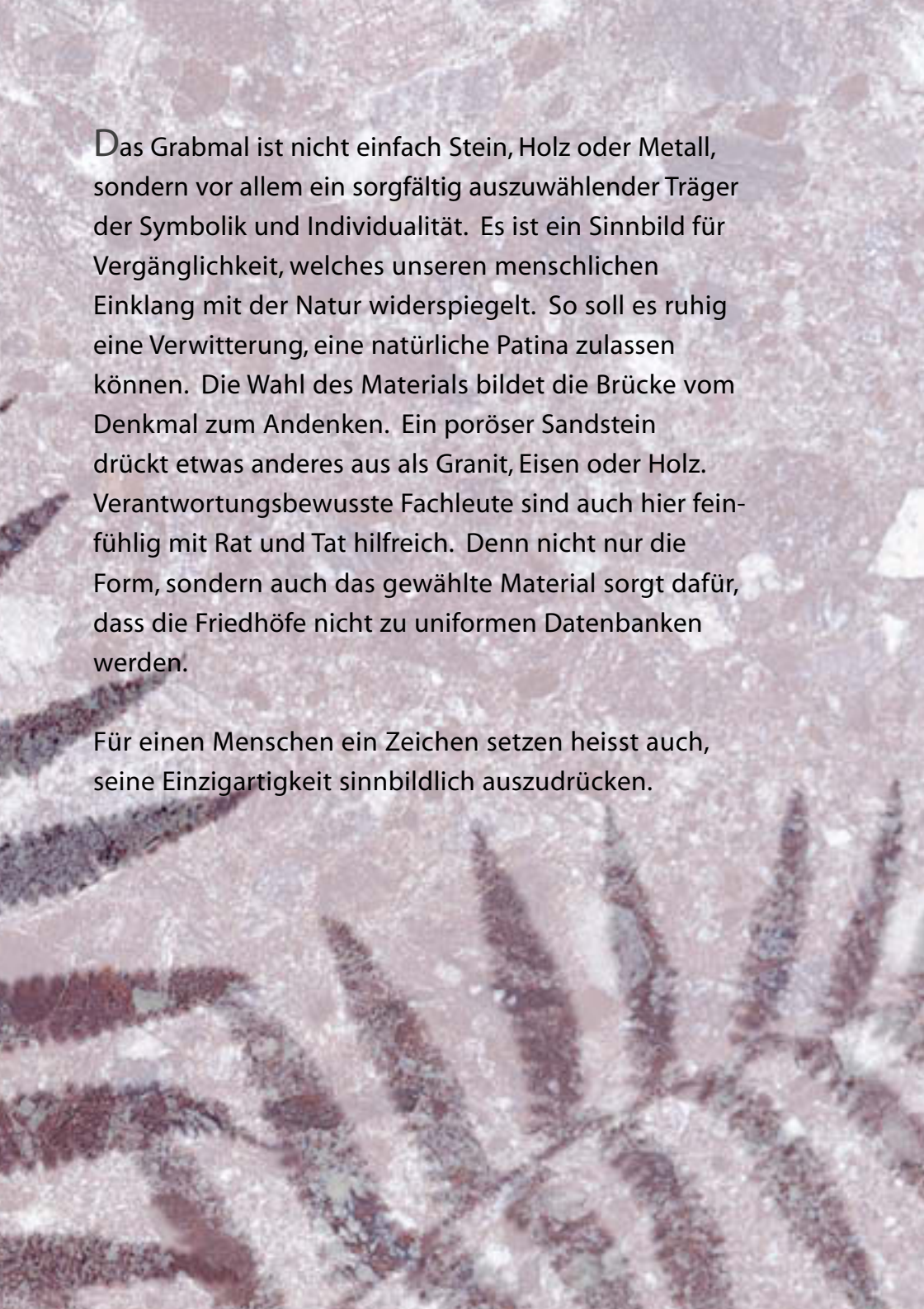
Mirza Schaffy

Das Grabmal ist ein Trost, ein Weg der Selbstbegleitung im Trauerprozess, eine Art "Geheimsprache" zwischen dem Verstorbenen und den Lebenden. Das Grabmal weckt Gedanken und Gefühle und hält den Kontakt der Lebenden zu den Toten aufrecht. Darum darf und soll es persönlich sein. Damit die Erinnerung aus der Anonymität der Grabreihen herausrückt und nicht darin verschwindet. Nur so bleibt der Verstorbene im für ihn gesetzten Zeichen als einzigartiges Wesen spürbar. Dazu braucht es nicht viel. Aber es braucht Vertrauen zu Bildhauern, die zuhören können und das Gespür haben, persönliche Eindrücke in ein persönliches Grabzeichen umzusetzen. Verantwortungsvolle Gestalter bringen das Gehörte in ihr Werk ein.

Für einen Menschen ein Zeichen setzen heisst auch, diesen Menschen in den Mittelpunkt zu stellen.



***Einer trage
des anderen Last.***



Das Grabmal ist nicht einfach Stein, Holz oder Metall, sondern vor allem ein sorgfältig auszuwählender Träger der Symbolik und Individualität. Es ist ein Sinnbild für Vergänglichkeit, welches unseren menschlichen Einklang mit der Natur widerspiegelt. So soll es ruhig eine Verwitterung, eine natürliche Patina zulassen können. Die Wahl des Materials bildet die Brücke vom Denkmal zum Andenken. Ein poröser Sandstein drückt etwas anderes aus als Granit, Eisen oder Holz. Verantwortungsbewusste Fachleute sind auch hier feinfühlig mit Rat und Tat hilfreich. Denn nicht nur die Form, sondern auch das gewählte Material sorgt dafür, dass die Friedhöfe nicht zu uniformen Datenbanken werden.

Für einen Menschen ein Zeichen setzen heisst auch, seine Einzigartigkeit sinnbildlich auszudrücken.

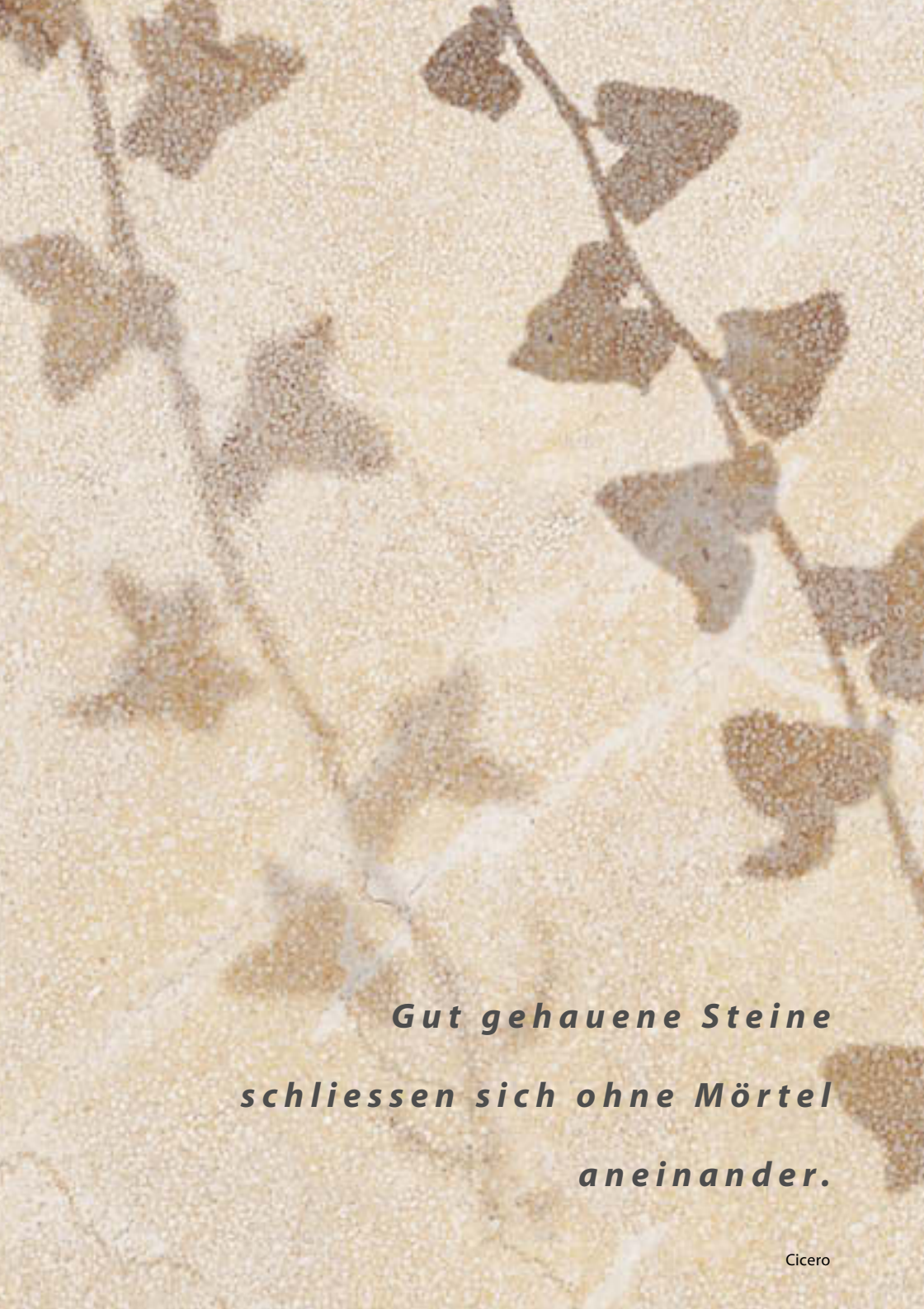


***Das einzig
charakteristische dieser Welt
ist ihre Vergänglichkeit.***

Franz Kafka

Das Gespräch ist der Anfang der Einzigartigkeit. Das Gespräch mit seriösen Bildhauern ermöglicht ein ausdrucksvolles Grabmal, welches deswegen nicht teurer sein muss als ein seelenloses Industrieprodukt. Auch dafür braucht es Zeit. Für Gespräche, die ein Vertrauen aufbauen und dadurch eine echte Beratung über Form und Material ermöglichen. Für die Einzigartigkeit des Menschen soll und darf es keine Standardlösungen geben, denn das Grabmal ist ein Träger der Hoffnung und ein Zeichen der Menschlichkeit. Die richtige Hilfe setzt richtige Zeichen, feinfühlig Gestalter hören zu und setzen um. Und sorgen so dafür, dass das Grabmal zum echten letzten Geschenk wird, dass der Hinterbliebene dem Toten machen kann.

Für einen Menschen ein Zeichen setzen heisst auch, über ihn sprechen können.



***Gut gehauene Steine
schliessen sich ohne Mörtel
aneinander.***

Trauer, Gedanken, Gefühle, Gespräche. Nichts soll ausgelassen werden, nichts abgekürzt, bevor die Zeit reif ist, ein Zeichen zu setzen. Wer Trauernde vor der Zeit zu drängen versucht, handelt pietätlos und soll ruhig abgewiesen werden. Der Trauernde allein weiss, wann für ihn der Moment für das Grabmal gekommen ist. Dann soll er sich an Bildhauer wenden, für die der Mensch und nicht das Geschäft im Vordergrund steht. An die Fachleute, die alle in dieser Broschüre angesprochenen Aspekte respektieren und ihre nach streng ethischen Grundsätzen aufgestellten Standesregeln konsequent einhalten.

Die Standesregeln des VSBS

A Verpflichtung zur Pietät

1. Die VSBS-Mitglieder verpflichten sich zur pietätvollen Zurückhaltung gegenüber den betroffenen Angehörigen.
2. Während dreissig Tagen nach dem Todestag enthalten sich die VSBS-Mitglieder jeglicher Werbung und verschicken weder eigene Kontaktunterlagen noch solche des Verbandes.
3. Die VSBS-Mitglieder enthalten sich jeder Art unlauteren Wettbewerbs und respektieren die urheberrechtlichen Bestimmungen.
4. Hausbesuche sind nicht zulässig, ausser die VSBS-Mitglieder werden durch die Trauerfamilie ausdrücklich darum ersucht.
5. Jedes Mitglied verpflichtet seine Mitarbeiter und Vertragspartner, sich in ihrem Verantwortungsbereich entsprechend den Standesregeln zu verhalten.

B Beratung und Trauerarbeit

1. Die VSBS-Mitglieder respektieren die freie Wahl des Bildhauers durch die Hinterbliebenen.
2. Die persönliche Beratung und die gemeinsame Ausarbeitung des Grabmals mit den Angehörigen sollen als wichtiger Bestandteil der Trauerarbeit verstanden werden.
3. Die aus den Gesprächen mit der Kundschaft gewonnenen Informationen sind vertraulich zu behandeln.

C Verpflichtung zur Qualität

1. Die VSBS-Mitglieder verpflichten sich zur Unterbreitung vollständiger Offerten nach den Qualitätsanforderungen des VSBS.
2. Den Wünschen der Hinterbliebenen soll durch Gestaltung eigener, individueller Entwürfe entsprochen werden.
3. Die VSBS-Mitglieder verpflichten sich durch regelmässige Weiterbildung um einen hohen Standard handwerklicher Qualitätsarbeit.
4. Um bei der Wahl des Steins frei zu bleiben, verzichten die VSBS-Mitglieder auf kommerzielle Abhängigkeiten von Lieferanten.

D Kontaktstelle

Der VSBS setzt seine Kommission zur Überwachung der Landesregeln ein. Allfällige Klagen zuhanden der Kommission sind schriftlich und begründet zu richten an:

Verband Schweizer
Bildhauer- und Steinmetzmeister
Sekretariat
Waldeggstrasse 27c
Postfach 133, 3097 Bern



***Der Anfang
ist die Hälfte des Ganzen.***

Aristoteles

Wenden Sie sich an die Mitglieder des Verbandes Schweizer Bildhauer- und Steinmetzmeister. Sie erhalten hier die Hilfe, Unterstützung und fachliches Können, die es braucht, um für einen Menschen ein echtes Zeichen zu setzen.

Für weitere Informationen, Anfragen oder Adressen von verantwortungsbewussten Fachleuten in Ihrer Nähe wenden Sie sich bitte an:

**Verband Schweizer Bildhauer- und Steinmetzmeister
Geschäftsstelle VSBS**

Waldeggstrasse 27c, Postfach 133, 3097 Bern

Telefon 031 970 08 81, Fax 031 970 08 82

e-mail: vsbs@vsbs.ch, www.vsbs.ch

F ü r e i n e n M e n s c h e n

E i n Z e i c h e n s e t z e n